

SAFER WORLD is a private independent international internet information network
www.safer-world.org

newsletter 51 / 22. 06. 2003

BUCH

Christopher Williams. Endstation Gehirn. Die Bedrohung der menschlichen Intelligenz durch die Vergiftung der Umwelt. Klett-Cotta, 2003, ISBN: 3608910158. € 25,- "Der Verfall der menschlichen Intelligenz - eine Weltkarte menschlichen Leids.

Als Folge der Umweltvergiftung bahnt sich eine lautlose Katastrophe an: die Degeneration des Gehirns. Die Leidtragenden sind weltweit die Kinder und Jugendlichen. Die sozialen Folgen sind noch gar nicht abzusehen. Folgt auf das "Jahrzehnt des Gehirns" eine "Epoche des geistigen Verfalls?" Sat3 hat die Thematik am 18.06.2003 in der Sendung "Kulturzeit" aufgegriffen.

<http://www.3sat.de/kulturzeit.html>

Kommentar Scherrmann: In Deutschland war diese Thematik bis jetzt ein Tabu. Dank der "Kulturzeit", dass sie anfang, ueber dieses Thema zu berichten.

=====

CHEMIKALIEN - ACRYLAMID

20.06.2003:

Wissenschaftler warnen vor Acrylamid
Erste Ergebnisse einer klinischen Studie vorliegend

<http://www.presetext.de/pte.mc?pte=030620028>

=====

ELEKTRO-MAGNETISCHE STRAHLUNG

vom Elektromognews-team:

20.06.2003: **Flachsmeer: Machbarkeitsstudie zu Schlafstörungen durch Mobilfunksender erfolgreich**

<http://www.elektromognews.de/news/flachsmeer.htm>

Aktueller Stand der Aktion "Mails an die WHO": Bereits 823 e-mails aus aller Welt wurden an die WHO geschickt, dazu viele Briefe und Faxe. Senden Sie den Link

<http://www.elektromognews.de/whoemfepidemie.htm>

-

19.06.2003: Aktuell: **Russische Strahlenschutzkommission RNCNIRP: Nie länger als 3 Minuten mitdem Handy telefonieren**

Kinder, Jugendliche, Schwangere, Kranke sollten Handys generell nicht benutzen
Empfehlungen der RNCNIRP deuten auf besondere Risiken für das menschliche Gehirn und Nervensystem sowie auf Risiken für Schwangere hin

<http://www.elektromognews.de/news/rusland2.htm>

=====

KIIMA

KlimaKompakt Nr. 27 / Juni 2003

Editorial: **Klimasignale des Finanzmarktes**

Keine ausreichenden Klimaschutzmaßnahmen der westlichen Industrieländer

Emissionsanstieg um 17Prozent bis 2010

Abkühlender Effekt der Aerosole bislang unterschätzt

Globale Erwaermung von schlimmstenfalls 7 bis 10 °C zu befuerchten!

Neue Fördermöglichkeiten für energieeffiziente Gebäudesanierung

Teilschuldenerlass in Hoehe von 20 Prozent der Darlehenssumme.

Diese Ausgabe von KlimaKompakt finden Sie im Internet unter

<http://www.germanwatch.org/kliko/k27home.htm>

Außerdem neu auf den Germanwatch-Webseiten: Warten auf die Ratifizierung Russlands
Ein Resümee der Zwischenrunde der Klimaverhandlungen in Bonn

<http://www.germanwatch.org/rio/sb18resu.htm>

Clean Business Travel-Geschäftliche Flugreisen klimaneutral gestalten

<http://www.germanwatch.org/rio/cbt.htm>

KRANKHEIT - MCS

Tagungsberichte zu 1. Fachdialog Multiple Chemikalien-Sensitivität (MCS) 14. November 2002,
Wien

in **Umweltmedizinische Forschung und Praxis**, ecomed-Verlag

und

im **ÖKOBIOTIKUM, der Zeitung fuer Ärztinnen und Ärzte für eine gesunde Umwelt**

URL steht nicht mehr zur Verfügung.

KURZINFO

20.06.2003 **USA: Pockenimpfkampagne läuft aus**

ATLANTA. Die US-Regierung hat die Programme zur Impfung von Soldaten abgeschlossen. Die Impfkampagne unter den Zivilisten läuft ebenfalls aus, da sich kaum noch Freiwillige melden. Nach Angaben ...

mehr <http://www.aerzteblatt.de/v4/news/news.asp?id=12993>

BUND: Subventionsfass dicht machen! Umweltschädliche Subventionen abbauen

<http://www.presseportal.de/story.htx?nr=456115>

LAERM

siehe unter TERMIN

RECHT

Technische Regeln für Gefahrstoffe; TRGS 900; Grenzwerte in der Luft am Arbeitsplatz
„Luftgrenzwerte“; Ausgabe: Oktober 2000

Pflanzenbeschauverordnung

Europäische Gemeinschaft

Entscheidung der Kommission vom 10. November 2000 zur Festlegung der Bearbeitungs- und Jahresgebühren für die Verwendung des gemeinschaftlichen Umweltzeichens (2000/728/EG)

Richtlinie 2001/32/EG der Kommission vom 8. Mai 2001 zur Anerkennung pflanzengesundheitlich besonders gefährdeter Schutzgebiete innerhalb der Gemeinschaft und zur Aufhebung der Richtlinie 92/76/EWG

Volltexte und Fundstellen zu umweltrelevantem Bundesrecht finden Sie in UMWELTOnline im Bereich URA i.d.R. vor Erscheinen der Printversion des Bundesgesetzblattes. <http://www.umweltdigital.de>

TERMINE

Veranstaltung vom Rhein-Main-Institut e.V. Darmstadt

Neue Ergebnisse der Lärmwirkungsforschung

Einladung zur Abendveranstaltung am 07. Juli, 18 bis 22 Uhr im Bürgersaal Buchschlag, Forstweg 3, Dreieich-Buchschlag

Einführung Prof. Dr. med. Martin Kaltenbach, Vorstandsmitglied Rhein-Main-Institut
Neue Erkenntnisse über den Zusammenhang zwischen Lärmbelastung und Bluthochdruck, PD
Dr.-Ing. Christian Maschke, Berlin

The influence of noise on psychological patterns and cognitive abilities in children, Dr. Mark
Matheson, London

**Zusammenhang zwischen Lärmbelastung und vermehrtem Auftreten eines Herzinfarktes:
bisherige Ergebnisse und Ergebnis einer neuen Studie**, Dr.-Ing. Wolfgang Babisch,
Umweltbundesamt, Berlin

Haben die neuen wissenschaftlichen Erkenntnisse juristische Konsequenzen? RA Matthias
Möller-Meinecke, Weimar

Zusammenfassung und Schlusswort, Prof. Dr. Martin Führ, Vorstandsmitglied Rhein-Main-Institut
Rhein-Main-Institut e.V. Darmstadt, RMI • Rostocker Str. 17 • 63303 Dreieich • Tel. 06103-388087 •
Fax für Anmeldungen: 06104-921006

Weitere Informationen, Anmeldung per email unter barbara.link@rhein-main-institut.de oder
info@rhein-main-institut.de • <http://www.rhein-main-institut.de>

Kommentar Scherrmann: Laerm ist meines Erachtens ein grosses Problem, dass immer wieder in
den Hintergrund faellt.

Ich wuensche der Veranstaltung viel Aufmerksamkeit und viel Erfolg,

=====
POLITIK - BEHOERDEN
=====

UBA - UMWELTBUNDESAMT

19. 06.2003 **WTO-Agrarverhandlungen: Ergebnisse duerfen Agrarwende nicht gefaehrden
Ziele der nachhaltigen Entwicklung und der Ernaehrungssicherheit muessen staerker in den
Vordergrund treten**

Die Welthandelsordnung (WTO) muss die Ziele der Neuorientierung der Landwirtschaft in
Deutschland und Europa - also die Staerkung einer nachhaltigen Entwicklung der Landwirtschaft und
des laendlichen Raums - unterstuetzen: Der Verankerung des Umwelt- und Tierschutzes sowie des
Verbraucherschutzes im WTO-Agrarabkommen kommt daher eine zentrale Bedeutung zu. Genauso
wichtig ist die Integration von entwicklungspolitischen Zielen - vor allem die Ernaehrungssicherheit.
Der derzeit vom Vorsitzenden des WTO-Agrarausschusses vorgelegte Entwurf fuer ein reformiertes
Agrarabkommen kommt diesen Erfordernissen nicht nach. Der Praesident des Umweltbundesamtes,
Prof. Dr. Andreas Troge, sagt: „Wir muessen den Spagat schaffen: Den Handel mit Agrarguetern
liberalisieren und zugleich hohe Qualitaetsstandards in den Bereichen Umwelt- und Tierschutz sowie
Verbraucherschutz verankern. Die Reform des Agrarabkommens muss auesserdem den
Entwicklungslaendern helfen, ihre Bevoelkerungen zu ernaehren und an den globalen Agrarmaerkten
wesentlich staerker teilzunehmen. Nur so lassen sich die auf allen politischen Ebenen formulierten
oekologischen und sozialen Nachhaltigkeitsziele verwirklichen.“

Das Agrarabkommen fordert von allen Mitgliedstaaten der WTO, ihre Maerkte fuer Agrarprodukte zu
oeffnen, d.h. Subventionen, Schutzzoelle und andere Stuetzungsmaßnahmen fuer die nationalen
Landwirtschaften sukzessive abzubauen, soweit sie den weltweiten Handel behindern. Insbesondere
fordert es den Abbau direkter, an die Produktionsmenge gekoppelter, interner Preisstuetzungen. Dies
ist aus Umweltschutzsicht grundsaeztlich positiv. Denn die an die Produktionsmenge gekoppelte
Subventionen haben in der Vergangenheit zur Intensivierung der Landwirtschaft und zu erheblichen
Umweltbelastungen gefuehrt. Zugleich muessen jedoch nicht-handelsbezogene Anliegen - wie
Standards im Bereich des Umwelt- und Tierschutzes sowie des Verbraucherschutzes - staerker in das
WTO-Agrarabkommen verankert werden. Subventionen sollten kuenftig an die Erfuellung dieser
Standards gekoppelt werden. Vor allem sind Agrarumweltmaßnahmen und Programme zur
Foerderung des laendlichen Raums zu sichern und zu erweitern; hier darf die minimale
Handelsverzerrung nicht das einzige Kriterium fuer die Zulaessigkeit der Maßnahme sein.
Gleichzeitig muessen die WTO-Agrarverhandlungen entwicklungspolitische Ziele unterstuetzen, das
heißt vor allem die Sicherung der Ernaehrung und der Schutz der Kleinbauern in den
Entwicklungslaendern. Trotz des vorgesehenen Abbaus direkt handelsverzerrender Subventionen
sind weiterhin massive Subventionen durch „entkoppelte“ Einkommensuebertragungen moeglich. Die
Wettbewerbsverzerrungen zwischen Industrie- und Entwicklungslaendern werden insofern bei weitem
nicht behoben. Die Entwicklungslaender sollten deshalb zum Beispiel erweiterte Rechte erhalten,
Zoelle fuer bestimmte, fuer die Ernaehrungssicherheit wichtige „strategische“ Produkte zu erheben
sowie Kleinbauern mit befristeten Subventionen zu foerdern. Auch ist der Zugang fuer Agrarprodukte
aus Entwicklungslaendern - insbesondere der am wenigsten entwickelten - zu den Maerkten der

Industrielaender deutlich zu verbessern.

Der vorliegende Entwurf fuer ein reformiertes WTO-Agrarabkommen wird diesen Erfordernissen nicht gerecht. Nicht-handelsbezogene Anliegen werden nur unzureichend beruecksichtigt; insbesondere ist nicht vorgesehen, den Anwendungsbereich fuer umweltschutzbezogene Foerderprogramme in der Landwirtschaft zu erweitern. Die vorgesehenen erweiterten Rechte fuer Entwicklungslaender - vor allem bei der internen Stuetzung und Subventionen - lassen nur eine begrenzte Wirksamkeit erwarten. Sie koennen haeufig von Entwicklungslaendern ohnehin nicht in Anspruch genommen werden, da ihnen die Gelder hierfuer fehlen. Vorzugsbehandlungen beim Marktzugang - zum Beispiel in Form verringerter Einfuhrzoelle - sind dagegen sehr beschraenkt.

Die Veroeffentlichung „**Umweltaspekte und Ernaehrungssicherheit in den laufenden WTO-Agrarverhandlungen**“ ist in der Reihe TEXTE des Umweltbundesamtes als Nr. 21/03 erschienen, umfasst 97 Seiten und kostet 7,50 Euro. Sie ist erhaeltlich bei Werbung und Vertrieb, AhornstraÙe 1-2, 10787 Berlin, Tel.: 030/ 2 11 60 61, Fax: 2 18 13 79.

Eine englische Fassung mit dem Titel „**Environmental Issues and Food Security Aspects in the Ongoing WTO Negotiations on Agriculture**“ erscheint in Kuerze.

=====

Ende des newsletter/d/51

Alle Angaben ohne Gewaehr. Alle Informationen in diesem Newsletter wurden sorgfaeltig recherchiert. Dennoch kann keine Haftung fuer die Richtigkeit der gemachten Angaben uebernommen werden.

Wenn Sie den newsletter/deutsch nicht mehr erhalten wollen, mailen Sie bitte "Unsubscribe newsletter/deutsch" in der Betreffszeile an info@safer-world.org

Ingrid Scherrmann

Fuchsfeldstr. 50, D-88416 Ochsenhausen, phone: (+ 49) 7352 940529

email: Scherrmann@safer-world.org , info@safer-world.org,

web: <http://www.safer-world.org>

SAFER WORLD ist ein privates unabhangiges nicht-kommerzielles internationales Internet-Informations-Netzwerk fuer eine gesuendere Umwelt